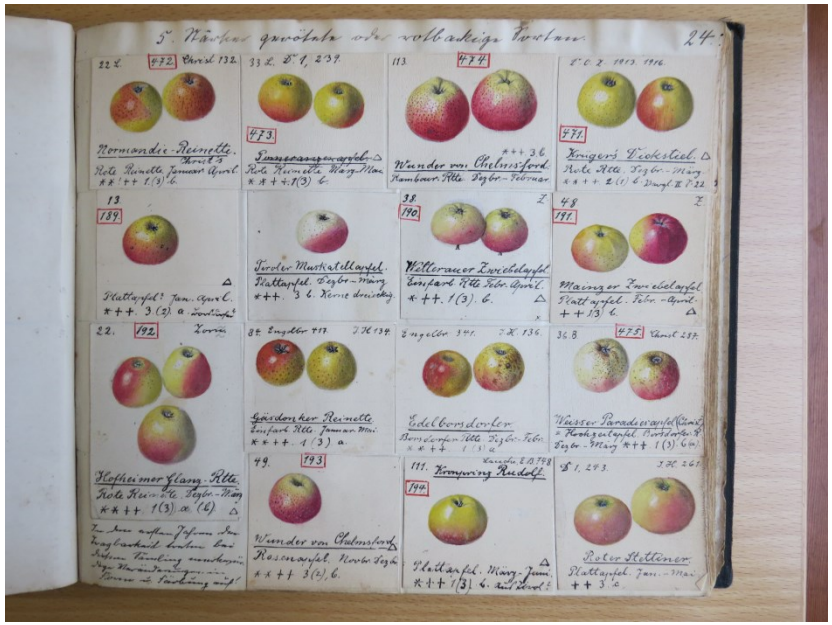
# Alte Apfelsorten aus Lorsbach und Umgebung

Sorte „Gold von Tann“

Vortrag von
Bernhard Huckriede, Lorsbach

# Übersicht

- Obstbaugeschichte im Überblick
- der Ur-Apfel aus Kasachstan
  *Malus sieversii*
- Lorsbacher Lokalsorten (?)
- Lokalsorten aus der Umgebung
- Apfelsortenkartierung
  Streuobstwiese „Auf der Burg“
- Streuobstvereine
- Literatur
- 36 Folien – Dauer ca. 50 min



# 200 n. Chr. bis 1650 / spätrömische Zeit bis Dreißigjähriger Krieg
# Obst als edles Genussmittel – die Frühzeit

| Gesellschaftliche und wirtschaftliche Verhältnisse | Kultur, Nutzung, Sortiment | Apfelsorten der Epoche |
|---|---|---|
| Die Gartenkultur insgesamt nimmt noch keinen breiten Raum ein. Obstgehölze stehen überwiegend innerhalb von Gärten und nur in geringen Stückzahlen. Die Erzeugung der Grundnahrungsmittel in Feldkultur überwiegt, der Platz im geschützten Garten ist eng bemessen.<br><br>Lange Zeit ist Edelobst kein Volks-nahrungsmittel.<br><br>Nachdem durch die Römer erste Obstsorten und Kulturmethoden nach Deutschland gefunden haben, bleiben diese über viele Jahrhunderte exklusives Gut der wohlhabenderen Bevölkerung: Klöster und Adel, später auch städtische Bürger, können sich den Aufwand dafür leisten. | Man hat nur wenige Möglichkeiten zur Lagerung und Haltbarmachung von Früchten: Dörrobst, eingekocht als Mus, flüssig in Form von Obstwein und Obstessig.<br><br>Sofortiger Frischverzehr ist Luxus, denn der existenzielle Bedarf verlangt, Nahrungsmittel langfristig vorzuhalten. Bedingung: geeignete Lagerräume und -behälter, sowie Schutz vor Mäusen und anderen Schäden.<br><br>Mit Etablierung des Buchdrucks erscheinen die ersten Beschreibungen von Kulturpflanzensorten - viele der nun erstmals dokumentierten Obstsorten sind jedoch wesentlich älter. | - Goldparmäne<br>- Roter Eiserapfel<br>- Graue franz. Renette<br>- Herrgottsapfel<br><br> <br>Obstgärtner beim Veredeln |

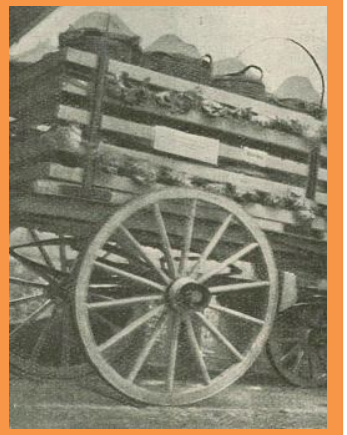
Text teilweise entnommen aus: Pomologen-Verein e.V. / Herbert Ritthaler: Die Obstbau-Geschichte im Überblick

# 1650 bis 1830 / Aufklärungszeit bis nach Napoleon
# Selbstversorgung und lokaler Absatz – der Subsistenz-Obstbau

| Gesellschaftliche und wirtschaftliche Verhältnisse | Kultur, Nutzung, Sortiment | Apfelsorten der Epoche |
|---|---|---|
| Parallel zur allgemeinen Aufwärts-entwicklung des Wohlstandes und der Landwirtschaft beginnt eine starke Ausbreitung des Obstbaus. Begünstigend wirken die zunehmende Liberalisierung der Gesellschaft und Stabilisierung der sozialen Verhältnisse, herrschaftliche Erlasse und Förderungen.<br><br>Obstbau dient jetzt überwiegend der Selbstversorgung.<br><br>Überschüsse fallen nur in begrenztem Umfang an und werden mehr im regio-nalen Bereich gehandelt.<br><br>In barocken Gartenanlagen dienen Sammlungen edler Obstsorten als Prestigeobjekte. | Obst und Obstprodukte werden zu Grundnahrungsmitteln.<br><br>In Dörfern und Städten verbreiten sich Obstpflanzungen zusehends.<br><br>Sortenzüchtung und Selektion finden im praktischen Anbau im Volk statt: kontinuierliche Positiv- und Negativ-auslesen.<br><br>Frühe Pomologen beschreiben vorhandene Sorten und entwickeln die Kulturmethoden weiter. | - Roter Bellefleur<br>- Rhein. Bohnapfel<br>- Danziger Kantapfel<br>- Rot. Herbstkalvill<br>- Champagner Renette<br><br> <br>Bürgerobstgärten Mainz, 17. Jhdt. |

Text teilweise entnommen aus: Pomologen-Verein e.V. / Herbert Ritthaler: Die Obstbau-Geschichte im Überblick

# 1830 bis 1950 / Industriezeitalter
# Nebenkultur und Nebenerwerb – Obstbau in breiter Ausdehnung

| Gesellschaftliche und wirtschaftliche Verhältnisse | Kultur, Nutzung, Sortiment | Apfelsorten der Epoche |
|---|---|---|
| Vielfältige neue Erkenntnisse in Wissenschaft und Landwirtschaft führen auch im Obstbau zu entscheidenden Fortschritten.<br><br>Nachfrage entsteht in den neuen Großstädten. Nahverkehr durch bessere Straßen und Ferntransport durch die Eisenbahn eröffnen beste Absatz-möglichkeiten. Fast alle geernteten Qualitäten und Sorten, finden in irgendeiner Form Abnehmer. Erste Bestrebungen zu Vereinheitlichungen des Sortimentes, sowie Erstellung von Qualitätsnormen.<br><br>In bedeutenden Obstbaugemeinden gründen sich Absatzgenossenschaften und Großmärkte. | Überall wo Obstbau möglich ist, finden sich Obstbäume: unter verschiedensten Klimabedingungen, an Ackerenden oder in der Fläche, in Gruppen, in Reihen oder einzeln, entlang von Straßen, in Gärten, um Haus und Hof. Obst steht nicht alleine, sondern immer in Begleitung einer oder mehrerer Unterkulturen. Kunstdünger und chemischer Pflanzenschutz revolu-tionieren die Kultur, die Pasteurisierung die Nutzungsmöglichkeiten der Früchte. Überwiegend Akademiker betreiben Sortenzüchtung, zuerst durch gezielte Aussaat ausgewählter Mutterpflanzen, dann mit gezielter Bestäubung. Die Pomologie hat sich als Wissen-schaft des Obstanbaus und der Obstsortenkunde etabliert. | - Schöner von Boskoop<br>- Rote Sternrenette<br>- Roter Trierer Weinapfel<br>- Kaiser Wilhelm<br>- Brettacher<br><br>  <br>Obsttransport-wagen 1908 |

Text teilweise entnommen aus: Pomologen-Verein e.V. / Herbert Ritthaler: Die Obstbau-Geschichte im Überblick

## 1950 bis heute
## Technisierter Spezialbetrieb – der professionelle Obstbau

| Gesellschaftliche und wirtschaftliche Verhältnisse | Kultur, Nutzung, Sortiment | Apfelsorten der Epoche |
|---|---|---|
| Obst wird europaweit und weltweit gehandelt, per Luft- und Seefracht.<br>Nationale und später EU-Verordnungen legen Qualitätsstandards fest.<br>Verbraucher und Markt verlangen einheitliche und schöne Ware nur noch wenige Standardsorten.<br>Frischobstverzehr gilt als gesund - lässt aber mehr und mehr nach, parallel mit Zunahme des Süßigkeitenkonsums.<br>Private Vorratshaltung von Obst wird nicht mehr praktiziert. Moderne Lagertechnik ermöglicht eine große Angebotsbreite über 12 Monate im Jahr.<br>Preisverfall durch Massenproduktion, Marktschwankungen und hohe Lohnkosten senken die Wirtschaftlichkeit.<br>Bioware entwickelt sich als stabiles Anbau- und Vermarktungssystem. | Die Selbstversorgung lässt nach und kommt in der Folge fast völlig zum Erliegen. Obstproduktion findet fast nur noch im Erwerbsobstbau statt und wird fortlaufend intensiviert durch neue Unterlagen, Weiterentwicklung der Erziehungssysteme, Mechanisierung, künstliche Bewässerung, Optimierung von Düngung und Pflanzenschutz.<br>Sortenzüchtung wird wissenschaftlich in staatlichen und privaten Instituten betrieben.<br>Nach einem Dreivierteljahrhundert Unterbrechung lebt die Pomologie wieder auf, jetzt mit dem Profil Obstsortenkunde.<br>Professioneller Obstbau ist als Fach-disziplin in der Gartenbauwissenschaft angesiedelt. | - Jonathan<br>- Golden Delicious<br>- Idared<br>- Elstar<br>- Rubinette<br>- Braeburn<br>- Topaz<br>- Pink Lady |

Text teilweise entnommen aus: Pomologen-Verein e.V. / Herbert Ritthaler: Die Obstbau-Geschichte im Überblick

## Asiatischer Wildapfel *(Malus sieversii)*
## Vorfahr aller unserer Apfelsorten

Entgegen der bisher gültigen Annahme, dass der europäische Wildapfel der Vorfahr unserer heute bekannten Kultur-Apfelsorten sei, haben gentechnische Untersuchungen ergeben, dass diese vom asiatischen Wildapfel *Malus sieversii* abstammen.

Filmtipp:
„Alte Gene für neue Äpfel“
Arte, Dokumentarfilm Frankreich 2010, auf YouTube, 4 Teile

## Gold von Tann

Bedeutung und Herkunft des Namens dieser Sorte ist bisher unbekannt.

Eine Sorte namens „Gold von Tann“ ist nur in Lorsbach bekannt.

Es gibt keinerlei Angaben zu diesem Namen in der einschlägigen Literatur.

Aus der örtlichen mündlichen Überlieferung wird berichtet, dass der Lorsbacher Lederfabrikant Gustav Wirz diese Sorte aus der Schweiz mitgebracht hat, und seine Arbeiter die Sorte dann im Ort weiter vermehrt (= veredelt) haben.

Josef Kathrein und Gustav Wirz, 1905

## Gold von Tann

Diese Sorte hat nichts mit dem bei Zorn mehrfach beschriebenen „Lorsbacher Rosenapfel“ zu tun. Sie ist eine vollständig andere Sorte.

Alte Lorsbacher haben mir mehrere Bäume der Sorte „Gold von Tann“ gezeigt. Die Früchte habe ich dem Sprecher des hessischen Pomologen-Vereins, Werner Nussbaum, im September 2018 zur Bestimmung vorgelegt.

Es handelt sich eindeutig nicht um eine eigene Sorte, sondern um die Sorte **„Mutterapfel“**, die aus dem Staate Massachusetts (USA) stammt. Sie wurde erstmals durch Warder in „American Pomology“ 1867 als „Mother“ beschrieben. In Deutschland wurde sie von Lauche in „Handbuch der Obstkunde“ im Jahre 1883 dargestellt.

## FRUCHTBESCHREIBUNG

Die Frucht ist bei großen Baumformen meist sehr gleichmäßig mittelgroß, von kleineren Baumformen wesentlich größer, 60 - 80 mm hoch, 58 - 75 mm breit, mäßig hochgebaut bis rundlich, stiel- bis mittelbauchig, öfter schwach gerippt als nicht gerippt, gegen den Kelch zu meist sanft gerundet, kegelstumpfförmig zugespitzt, meist sehr regelmäßig gebaut.

SCHALE: Ist dick und unempfindlich, feinstrauh, an stärker geröteten Stellen auch glatt, matt bis stumpf glänzend, Grundfarbe manchmal etwas grünlich trübgelb bleibend, meist jedoch gold-gelb bis orangegelb. Deckfarbe orangerot bis leuchtend rot, seltener trübrot angehaucht und sprenkelig streifig verwaschen. Dunkle Rötung nur an intensiv besonnten Früchten, seltener schwärzlichrot, teils mit schwach streifiger fleckiger Zeichnung. Berostung meist nur in Stieleinsenkung, Rostanflüge und Rostpunkte selten auftretend. Schalenpunkte uneinheitlich, meist wenig auffällig.

Quelle: Arche Noah, A-3553 Schiltern

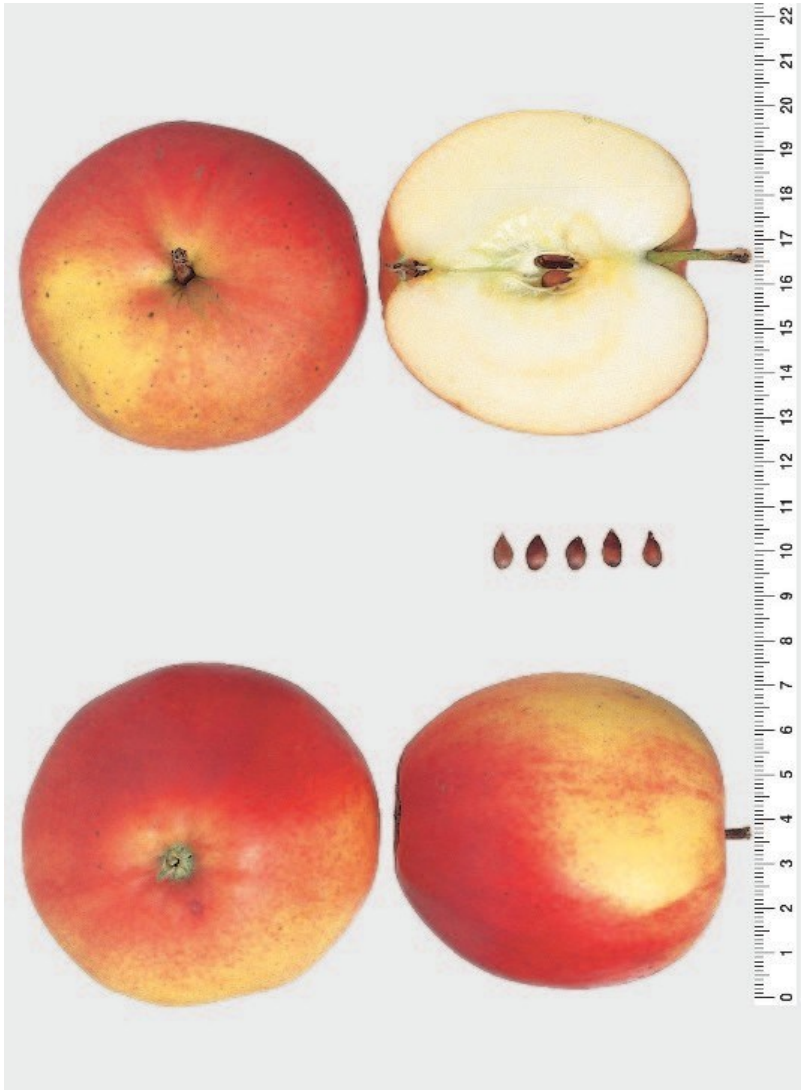
## FRUCHTBESCHREIBUNG

KELCH: Meist geschlossen und eng zusammengedrückt mit langen schmalen zurückgeschlagenen spitzen Kelchblättchen. Kelchröhre eng trichterförmig. Kelcheinsenkung meist eng und seicht, faltig, Kelchfläche meist schmal, teils etwas rippig.

STIEL: Ist unterschiedlich lang (15 - 33 mm), meist dünn, mitunter auch dick, holzig. Stieleinsenkung mitteltief bis tief, eng, strahlenförmig berostet, bisweilen unberostet.

FRUCHTFLEISCH: Ist gelblichweiß, zur besten Genussreife mürbe, etwas körnig, mäßig saftig, vorherrschend süß, nur wenig bis kaum säuerlich, ähnlich der Cox Orangenrenette sehr kräftig gewürzt. Bei beginnender Überreife bananenartiger Geschmack, danach bald mehlig werdend.

KERNHAUS: Ist verhältnismäßig klein, meist ganz offen, verschieden weit, mittelständig, zwiebelförmig, gegen Kammern geschlossen bis schwach geöffnet. Samen zahlreich, mittelgroß, länglichoval, zugespitzt, kastanienbraun.



Quelle: Arche Noah, A-3553 Schiltern

**BAUMEIGENSCHAFTEN**

Der Wuchs ist mittelstark, etwas dünntriebig, anfangs aufrecht, später mäßig steil bis überhängend, gleichmäßig mit verschieden langem Fruchtholz besetzt.

GEEIGNETE BAUMFORM: Ist sowohl für große Baumformen (Hoch- und Halbstamm) im landwirtschaftlichen Obstbau auf Sämlingsunterlage als auch für kleinere Baumformen auf Typenunterlagen geeignet.

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE: Ist in Bezug auf den Boden nicht besonders anspruchsvoll, hat aber für alljährliche Qualitätsernten guten Apfelboden zur Voraussetzung, der genügend feucht und nährstoffreich sein soll. Klimatische Ansprüche sind ziemlich gering, auf windgeschützten Standorten in allen Obstbauzonen gedeihend. Wird in hohen kalten Lagen zum Winterapfel. Da spät austreibend, Frostrisiko gering. Wegen geringer Schorfempfindlichkeit auch für luftfeuchte Lagen geeignet.

BLÜTE: Ist spät.

POLLENSPENDER: Ja, Pollen ist gut.

jüngerer Baum „Gold von Tann“, Lorsbach, Großefeld, 2018

**PFLÜCKREIFE**
Meist September, in kühlen Jahren Anfang Oktober, bei beginnender Pflückreife leicht abfallend.

**LAGEREIGENSCHAFTEN**
Haltbarkeit im naturkühlen Keller 1 bis 2 Monate. Laufende Kontrolle des Reifezustandes notwendig, da nur kurze Zeit hindurch geschmacklich erstklassig und Schale auch bei Überreife unverändert bleibt.

**ERTRAG UND EIGNUNG**
Die Fruchtbarkeit setzt früh ein und ist alljährlich (nicht alternierend). Mittelmäßige Ertragsmengen bei meist von Natur aus gleichmäßiger und vollkommener Ausbildung.
**Feiner Tafelapfel.**

**PFLEGEHINWEISE**
In der Jugend straffes Gerüst aufbauen, später genügt fallweiser Auslichtungsschnitt.

**KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT**
Die Sorte ist gesund und widerstandsfähig, nur schwach anfällig für Schorf.

Foto: Huckriede

## Gold von Tann

Richtiger Sortenname: **Mutterapfel**

Entstand vermutlich aus einem Samen von
„Cox Orangenrenette“
in Bolton, Massachusetts,
USA, 1867 erstmals
beschrieben.

Ursprungsname:

- Mother (USA)
- American Mother (USA)

Es sind viele Synonyme entstanden:

- Lavanttaler Bananenapfel (Kärnten)
- Effeltricher Bananenapfel (nördl. Nürnberg)
- Schöner aus Schönlind
- Gardener´s Apple
- Gold von Tann (Lorsbach)

# Gold von Tann – Nachpflanzungen sind dringen nötig !

Lorsbacher pflanzen
Gold von Tann !

Altbaum, Lorsbach, Neuefeld, 2019

Baumruine, Lorsbach, Langstatt, 2019

Baumruine, Lorsbach, Neuefeld, 2019

Heranwachsende Veredelungen, Huckriede, Am Röckerkopf, 2019

## Lorsbacher Rosenapfel

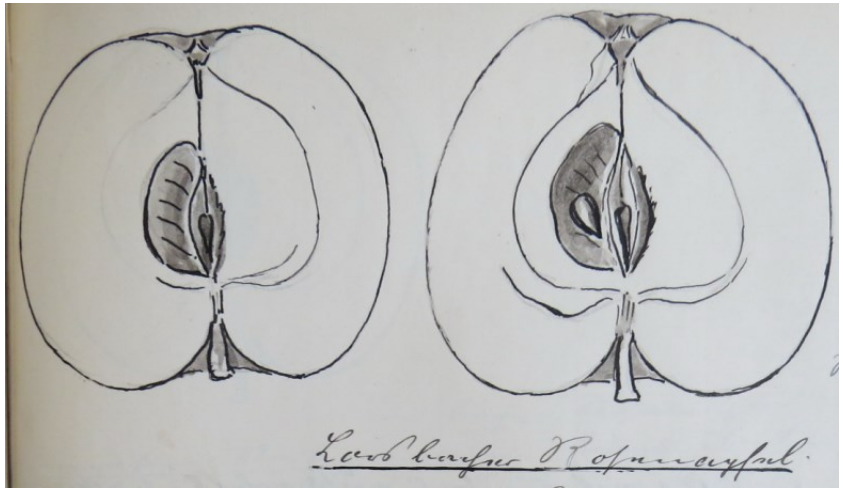
**Die Sorte ist in Lorsbach nicht bekannt !**

Es handelt sich um eine Bezeichnung, die Richard Zorn, Obstzüchter in Hofheim, „erfunden“ hat.

Zorn hatte  Äpfel, welche aus Lorsbach stammen sollen, vom Baumschulbesitzer Burg in Kriftel (1931), sowie von einer Frau Sauer und dem Kohlenhändler Gräber (1944) bekommen. Offenbar hatte er die zugehörigen Bäume selber nie gesehen.

Die Sorte soll ursprünglich aus Holland stammen und **„Apfel von Doorn“** heißen und schon länger in Lorsbach angebaut werden..

**Bitte Hinweise zu dieser Apfelsorte bitte an den HGV !**



# Langenhainer Würzapfel

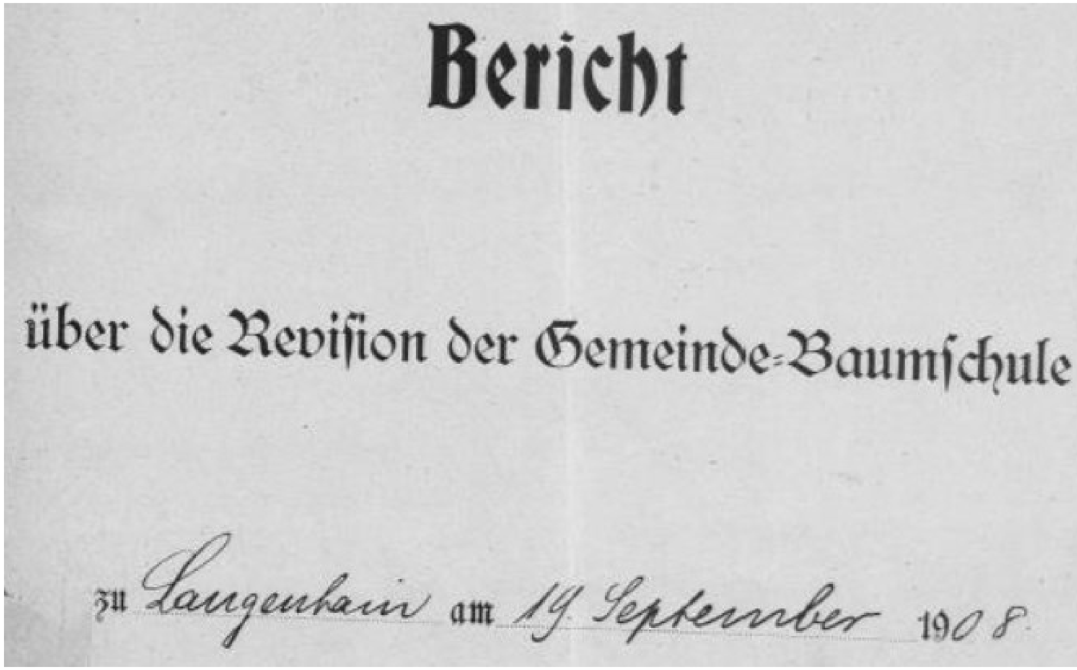
wird im Kasinosaal in Höchst am 25., 27. und [illegible]
Herr Lehrer Wagner von Langenhain legte einen in Langenhain ver-
breiteten, anscheinend neuen Apfel vor, den Langenhainer Gewürzapfel, der
eine in jeder Hinsicht empfehlenswerte Sorte zu sein scheint; er wird im
Herbste nach verschiedenen Orten des Kreises abgegeben und dort geprüft
werden. Ko.

Hessisches Haupt-Staatsarchiv Wiesbaden, Abt.425, Nr. 4260, Seite 157

Presseartikel, Hofheim, 27.08.1893,
geschrieben von
Prof. Dr. Wilhelm Kobelt,
(Arzt, Heimatforscher, Autor, Zoologe
und Ehrenmitglied in der
Senckenbergischen
Naturforschenden Gesellschaft)

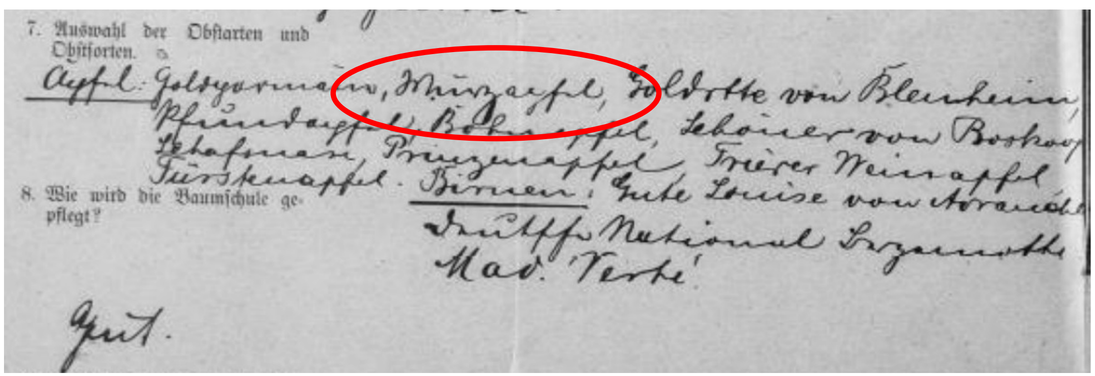
**Offenbar eine echte alte Langenhainer Lokalsorte !**

# Langenhainer Würzapfel


Bericht

über die Revision der Gemeinde-Baumschule

zu Langenhain am 19 September 1908


7. Auswahl der Obstarten und Obstsorten.

Apfel: Goldparmäne, Würzapfel, Goldrtte von Blenheim, Pfundapfel, Bohnapfel, Schöner von Boskoop, Schafsnase, Prinzenapfel, Trierer Weinapfel, Fürstenapfel. Birnen: Gute Louise von Avranches, Deutsche National Bergamotte, Mad. Verte

8. Wie wird die Baumschule gepflegt?

Gut.

Hessisches Haupt-Staatsarchiv Wiesbaden, Abt.425, Nr. 4368, Seite 15

Ist hier die lokale Sorte „Langenhainer Würzapfel“ oder die damals weit verbreitete alte Sorte „Weißer Matapfel“ gemeint, der auch „Cromelor“ oder „Würzapfel“ genannt wurde?
Die Sorten sind nicht identisch.

Transskription:

„Goldparmäne,
**Würzapfel**,
Goldrenette von Blenheim,
Pfundapfel,
Bohnapfel,
Schöner von Boskoop,
Schafsnase,
Prinzenapfel,
Trierer Weinapfel,
Fürstenapfel..“

## Hofheimer Glanzrenette
## Hessische Lokalsorte des Jahres 2021

Vom Hofheimer Pomologen und Obstzüchter Richard Zorn 1935 beschriebene und von ihm benannte Apfelsorte.
Sie soll ein Sämling der Goldparmäne sein.

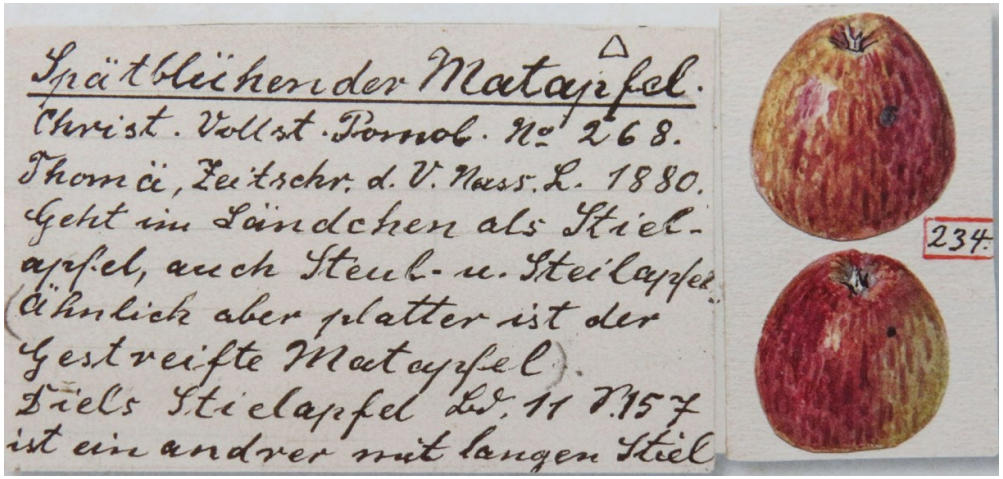
Die Hofheimer Glanzrenette ist eigentlich keine alte Lokalsorte; sondern ein gefundener Sämling ohne lokale Verbreitung !

## Steulapfel = Spätblühender Matapfel

Lokalsorte der Main- und Taunusgegend. Auch Stiel-, Steul- oder Steilapfel genannt. (Zorn, 1932)

2019 im Lorsbacher Neuefeld wiedergefunden durch B. Huckriede.

Ob es tatsächlich der „Steulapfel“ und nicht der „Gestreifte Matapfel“ ist, ist unter namhaften Pomologen aktuell umstritten.




?

# Speierling

- eine der fünf sauren Früchte für den Apfelwein (Speierling, Eberesche, Quitte, Mispel, Schlehe)

- ein Wildobstbaum aus der Gattung der Mehlbeeren (Sorbus) – kein Apfel !!!

- sehr selten in der Landschaft anzutreffen

- in Lorsbach geschätzt 10 bis 15 Bäume

- kostenloses Buch über den Speierling (184 Seiten):

  www.sdw.de/cms/upload/Projekte/
  FK-Speierling/Speierling_Buch.pdf

Altbaum, Lorsbach, Großefeld, 2019

# Apfelsortenkartierung Streuobstwiese „Auf der Burg“



| Anzahl | Sorte | Herkunft | Rote Liste | Blüte | Wuchs | Verwendung | Pflückreife | Genussreife | Fruchtgröße | Ertrag | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 Bäume | **Adersleber Kalvill** | *Weißer Winterkalvill* x *Gravensteiner*, 1839, Kloster Adersleben | ja | triploid | anfangs stark | Tafel | M Okt.- E Okt. | Dez. bis April | mittel | hoch, regelmäß. | erste gezielte Kreuzung in Deutschland, sehr gute Liebhabersorte |
| 5 Bäume | **Berlepsch** | *Ananasrenette* x *Ribston Pepping*, 1880, Grevenbroich | ja | diploid, spät | mittel | Tafel | M Sept.- M Okt. | bis Febr. | mittel | mittel, Alternanz | noch immer eine herausragende Spitzensorte, sehr schönes Aroma |
| 9 Bäume | **Boskoop** | Zufallssämling, 1856, Boskoop (Holland) | ja | triploid früh | sehr stark | Tafel, Wirtsch., Most | E Sept.- M Okt. | Nov. bis April | sehr groß | hoch, Alternanz | begehrte Sorte, säuerlich mit viel Zucker, gut zum Kuchenbacken, 1 Nachpflanzung 2013 |
| 1 Baum | **Brettacher** | *Champagnerrenette* x *Jakob Lebel*, 1908, Brettach Kreis Heilbronn | ja | triploid | mittel | Tafel, Wirtsch. | M Okt.- E Okt. | Dez. bis April | groß | mittel | nur noch für Streuobstbau |
| 1 Baum | **Croncels** | Sämling v. *Antonowka*, 1869, Croncels bei Troyes (Mittelfrankreich) | ja | diploid | mittel | Tafel, Wirtsch. | E Aug.– M Sept. | Sept. bis Oktober | mittel-groß | mittel, Alternanz | bei Bäckereien gesuchter Kuchenapfel, Dörren |
| 1 Baum | **Erbachhofer Mostapfel** | Sauerland, 1925 in den Handel gebracht | ja | diploid | mittel | Most, sehr gut | M Sept. | bis Febr. | klein | hoch, Alternanz | ausschließlich für Most |
| 2 Bäume | **Geheimrat Dr. Oldenburg** | *Min. v. Hammerstein* x *Baumanns Renette*, 1897, Geisenheim | ja | diploid | stark | Tafel, Wirtsch. | A Sept. | Oktober bis Dez. | mittel | hoch | Massenträger auch für den Hausgarten auf kleineren Unterlagen |
| 1 Baum | **Gelber Bellefleur** | 1750, Burlington County, New Jersey (USA) | ja | diploid | mittel | Tafel | E Sept.- M Okt. | Nov. bis März | mittel - groß | mittel | süß, schwach säuerlich, sehr gutes Aroma - wird oft *Golden Delicious* vorgezogen |
| 2 Bäume | **Gelber Edelapfel** | Zufallssämling, um 1800, Downham, Grafschaft Norfolk (England) | ja | diploid | stark | Tafel, Wirtsch. | E Sept. | Sept. bis Januar | groß | mittel, Alternanz | Back- und Diabetikerapfel, gut zum Dörren, weiß bleibend |
| 4 Bäume | **Goldparmäne** | um 1500, Frankreich | ja | diploid | mittel | Tafel, Wirtsch., Most | M Sept.- E Sept. | Sept. bis Dez. | klein-mittel | mittel - hoch | Guter Pollenspender, Sorte hat wg. Anfälligkeit an Beliebtheit verloren, 1 Nachpflanzung 2013 |
| 1 Baum | **Jacob Lebel** | um 1825, Amiens (Frankreich) | ja | triploid | stark | (Tafel), Wirtsch., Most | M Sept. | Okt. bis Januar | groß | hoch, Alternanz | leicht säuerlich, roh wenig Aroma, sehr gut in der Verarbeitung |
| 1 Baum | **Kaiser Wilhelm** | richtig: *Peter Broich*, Säml. v. *Harberts Renette*, vor 1864, Ramrath Kreis Neuss | ja | triploid | sehr stark | Tafel, Wirtsch., Most | E Sept.- M Okt. | Okt. bis Januar | groß | hoch, Alternanz | früher eine der Hauptsorten, sehr stark im Wachstum, guter Wirtschaftsapfel, süßsäuerlich |
| 2 Bäume | **Landsberger Renette** | Zufallssämling, um 1850, Landsberg a. d. Warthe, Brandenburg | ja | diploid | mittel | Tafel, Wirtsch. | E Sept.- M Okt. | Okt. bis Februar | mittel | hoch, Alternanz | säuerlich süß mit zartem Aroma, im Streuobstbau beliebt, eine Nachpflanzung 2013 |
| 1 Baum | **Lanes Prinz Albert** | ungewiss, 1857 d. Baumschule Lane & Sons, Berkhamstead (England) eingef. | ja | diploid | mittel | Wirtsch., Most | A Okt. | Dez. bis April | groß | hoch | heute nur noch Liebhabersorte |
| 1 Baum | **Ontario** | *Northern Spy* x *Wagenerapfel*, 1820, Paris, Provinz Ontario (Kanada) | ja | diploid spät | mittel | Tafel, Wirtsch. | E Okt.- A Nov. | Dez. bis Mai | groß | hoch, Alternanz | Bei Diabetikern und Bäckern begehrt. Fruchtig, leicht säuerlich |
| 1 Baum | **Prinz Albrecht von Preußen** | *Kaiser Alexander* x *Baumanns Renette*, 1865, Kamenz / Niederschlesien | ja | diploid | mittel | Tafel, gut Wirtsch., Most | M Sept. | Sept. bis Novemb. | mittel | hoch | Auch für höhere und raue Lagen, saftig mit fein würzigem Aroma. |
| 15 Bäume | **Rheinischer Bohnapfel** | Knospenmutation, 1750 bis 1800, Niederrhein | ja | triploid | stark | Wirtsch., Most | E Okt. - A Nov. | Febr. bis Juni | mittel | hoch, Alternanz | sehr robuste Sorte, ideal für Apfelwein, erst nach Säureabbau essbar, lange lagerfähig |
| 1 Baum | **Rheinischer Krummstiel** | Ende des 18. Jhdt., Kölner Becken | ja | diploid | stark | Wirtsch., Most | E Sept.- E Okt. | Dez. bis Mai | mittel | hoch, Alternanz | Verwechslersorte zu *Rheinischer Bohnapfel* |
| 1 Baum | **Rheinischer Winterrambur** | um 1650 bis 1700, Herkunft unbekannt | ja | triploid | stark | (Tafel), Wirtsch., Most | A Okt.- E Okt. | Nov. bis Februar | sehr groß | hoch | Früher ein verbreiteter Winterapfel. Neupflanzung 2013 |
| 4 Bäume | **Roter Trierer Weinapfel** | 1872, Trier | ja | diploid spät | mittel | Most | E Okt. | Nov. bis März | klein | hoch | begehrter Mostapfel, insbesondere für Weinbaulagen, 3 Nachpflanzungen 2013 |
| 2 Bäume | **Topaz** | *Rubin* x *Vanda*, 1994, Tschechien | nein | diploid | mittel-stark | Tafel, gut | E Sept.- M Okt. | Nov. bis März | mittel | mittel, regelmäß. | häufig im Bio-Anbau, es besteht Sortenschutz, 2 Neupflanzungen 2013 |
| 1 Baum | **Weißer Matapfel** | Deutschland, 18. Jhdt. | ja | diploid spät | stark | Wirtsch., Most | E Okt. | Okt. bis Mai | mittel | hoch, Alternanz | für Streuobstanbau, sehr widerstandsfähig und klimatisch robust |
| 1 Baum | **Weißer Winterglockenapfel** | unbekannt, evtl. Schweiz, Holstein oder Tschechien | ja | diploid | stark | Tafel, gut Wirtsch. | A Okt. | Okt. bis Juni | mittel - groß | hoch, Alternanz | angenehm zitronensäuerlich, sehr guter Lagerapfel |
| Summe: **60 Bäume** | Rote Liste: Rote Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen in Deutschland | | diploid: guter Befruchter triploid: schlechter Befruchter | | | Tafelapfel: Wirtschaftsapfel: Mostapfel: | | Frischverzehr Mus, Gelee, Kuchen Apfelwein, Apfelsaft | | Alternanz: aussetzender Ertrag | |

Die ca. 1,3 Hektar großen Streuobstwiesen unterhalb des heutigen „Turms am Ringwall“ haben die Flurbezeichnung „Auf der Burg“, was sich sicher auf die 2500 Jahre alten Ringwallanlagen auf dem Bergrücken bezieht.

Das Gelände wurde schon um 1600 gerodet und als Ackerland bewirtschaftet. Dies sieht man heute noch an den kleinen Ackerterrassen.

Später entstanden hier Obstwiesen, welche aber seit einigen Jahrzehnten nicht mehr genutzt werden. Es hat bereits eine starke Verbuschung eingesetzt und viele Apfelbäume sind vergreist.

Ohne menschliche Pflege wird diese Streuobstwiese durch die natürliche Sukzession wieder zu ursprünglichem Buchenwald!

Streuobstwiesen sind Habitate einer sehr großen Pflanzen- und Tierwelt und sind daher aus heutiger Sicht erhaltenswert.

Einer unserer Vereinsmitglieder hat daher Grundstücke gekauft und versucht seit dem Jahr 2012 unter strenger Beachtung des Naturschutzes die ursprüngliche Streuobstwiese wieder herzustellen.

Zu den bereits erfolgten Nachpflanzungen sind weitere geplant, welche sich in der Veredelung bzw. Anzucht befinden.

Eine erste Maßnahme zur Verbesserung der Nutzbarkeit der Bäume war die flächendeckende Kartierung der Apfelsorten. Alle sortenbestimmten Obstbäume wurden mit Nummernplaketten an den Stämmen versehen.

Leider hat sich hier kein „Lorsbacher Rosenapfel“ bzw. „Gold von Tann“ gefunden. Der Heimat- und Geschichtsverein Lorsbach e. V. erforscht aktuell die Geschichte dieser „Lokalsorte“ und ist diesbezüglich um jede Information dankbar (Tel. 956380).

Lorsbacher Rosenapfel bzw. Gold von Tann

Postkartenaufnahme mit vollständigem Streuobstbestand 1950er Jahre

Im Bereich der Streuobstwiese wurden 26 Holzbeton-Nistkästen an Bäumen aufgehängt:

1 Eulenhöhle
2 Nischenbrüterhöhlen
2 Fledermaushöhlen
1 Sperlingkoloniehaus
6 Nisthöhlen Ovalloch
1 Dreilochnisthöhle 27 mm
4 Blaumeisennisthöhlen 26 mm
9 Kohlmeisennisthöhlen 32 mm

Die Nistkästen werden von den Vögeln gut angenommen. Sie werden einmal im Jahr gereinigt.

Die Wurzelballen der Apfelbaum-Nachpflanzungen werden durch Drahtkörbe gegen Wühlmäuse geschützt.

Bei Trockenheit müssen sie in den ersten fünf Jahren gewässert werden. Weiter ist ein Schutz gegen Kaninchenverbiss erforderlich. Gegen Pferde hilft nur ein Elektrozaun.

Die hohe Wildschweinpopulation führt zu starken Wühlschäden auf dem Wiesengelände, die nur unter großen Mühen wieder geglättet werden können.

Die ein- bis zweimal im Jahr zur Weide kommenden bis zu 18 Pferde und Ponys lassen dornigen Aufwuchs stehen, der dann wieder schnell zur Verbuschung führt.

Daher muss jedes Jahr mit einem extrem geländegängigen professionellen Hochgras-Mulchmäher das Gelände nachgemäht werden. Ideal wären hier Ziegen.

Text, Fotos und Gestaltung: Bernhard Huckriede
Stand: 12-2018

Die Sortenbestimmung erfolgte durch **Werner Nussbaum**, Kilianstädten
Landessprecher des Pomologen-Verein e.V.

# Apfelsortenkartierung „Auf der Burg“

| Anzahl | Sorte | Herkunft | Rote Liste | Blüte | Wuchs | Verwendung | Pflückreife | Genussreife | Fruchtgröße | Ertrag | Bemerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 Bäume | **Adersleber Kalvill** | *Weißer Winterkalvill* x *Gravensteiner*, 1839, Kloster Adersleben | ja | triploid | anfangs stark | Tafel | M Okt.- E Okt. | Dez. bis April | mittel | hoch, regelmäß. | erste gezielte Kreuzung in Deutschland, sehr gute Liebhabersorte |
| 5 Bäume | **Berlepsch** | *Ananasrenette* x *Ribston Pepping*, 1880, Grevenbroich | ja | diploid, spät | mittel | Tafel | M Sept.- M Okt. | bis Febr. | mittel | mittel, Alternanz | noch immer eine herausragende Spitzensorte, sehr schönes Aroma |
| 9 Bäume | **Boskoop** | Zufallssämling, 1856, Boskoop (Holland) | ja | triploid früh | sehr stark | Tafel, Wirtsch., Most | E Sept.- M Okt. | Nov. bis April | sehr groß | hoch, Alternanz | begehrte Sorte, säuerlich mit viel Zucker, gut zum Kuchenbacken, 1 Nachpflanzung 2013 |
| 1 Baum | **Brettacher** | *Champagnerrenette* x *Jakob Lebel*, 1908, Brettach Kreis Heilbronn | ja | triploid | mittel | Tafel, Wirtsch. | M Okt.- E Okt. | Dez. bis April | groß | mittel | nur noch für Streuobstbau |
| 1 Baum | **Croncels** | Sämling v. *Antonowka*, 1869, Croncels bei Troyes (Mittelfrankreich) | ja | diploid | mittel | Tafel, Wirtsch. | E Aug.– M Sept. | Sept. bis Oktober | mittel- groß | mittel, Alternanz | bei Bäckereien gesuchter Kuchenapfel, Dörren |
| 1 Baum | **Erbachhofer Mostapfel** | Sauerland, 1925 in den Handel gebracht | ja | diploid | mittel | Most, sehr gut | M Sept. | bis Febr. | klein | hoch, Alternanz | ausschließlich für Most |
| 2 Bäume | **Geheimrat Dr. Oldenburg** | *Min. v. Hammerstein* x *Baumanns Renette*, 1897, Geisenheim | ja | diploid | stark | Tafel, Wirtsch. | A Sept. | Oktober bis Dez. | mittel | hoch | Massenträger auch für den Hausgarten auf kleineren Unterlagen |
| 1 Baum | **Gelber Bellefleur** | 1750, Burlington County, New Jersey (USA) | ja | diploid | mittel | Tafel | E Sept.- M Okt. | Nov. bis März | mittel - groß | mittel | süß, schwach säuerlich, sehr gutes Aroma - wird oft *Golden Delicious* vorgezogen |
| 2 Bäume | **Gelber Edelapfel** | Zufallssämling, um 1800, Downham, Grafschaft Norfolk (England) | ja | diploid | stark | Tafel, Wirtsch. | E Sept. | Sept. bis Januar | groß | mittel, Alternanz | Back- und Diabetikerapfel, gut zum Dörren, weiß bleibend |
| 4 Bäume | **Goldparmäne** | um 1500, Frankreich | ja | diploid | mittel | Tafel, Wirtsch., Most | M Sept.- E Sept. | Sept. bis Dez. | klein- mittel | mittel - hoch | Guter Pollenspender, Sorte hat wg. Anfälligkeit an Beliebtheit verloren, 1 Nachpflanzung 2013 |
| 1 Baum | **Jacob Lebel** | um 1825, Amiens (Frankreich) | ja | triploid | stark | (Tafel), Wirtsch., Most | M Sept. | Okt. bis Januar | groß | hoch, Alternanz | leicht säuerlich, roh wenig Aroma, sehr gut in der Verarbeitung |
| 1 Baum | **Kaiser Wilhelm** | richtig: *Peter Broich*, Säml. v. *Harberts Renette*, vor 1864, Ramrath Kreis Neuss | ja | triploid | sehr stark | Tafel, Wirtsch., Most | E Sept.- M Okt. | Okt. bis Januar | groß | hoch, Alternanz | früher eine der Hauptsorten, sehr stark im Wachstum, guter Wirtschaftsapfel, süßsäuerlich |

# Apfelsortenkartierung „Auf der Burg“

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 Bäume | **Landsberger Renette** | Zufallssämling, um 1850, Landsberg a. d. Warthe, Brandenburg | ja | diploid | mittel | Tafel, Wirtsch. | E Sept.- M Okt. | Okt. bis Februar | mittel | hoch, Alternanz | säuerlich süß mit zartem Aroma, im Streuobstbau beliebt, eine Nachpflanzung 2013 |
| 1 Baum | **Lanes Prinz Albert** | ungewiss, 1857 d. Baumschule Lane & Sons, Berkhamstead (England) eingef. | ja | diploid | mittel | Wirtsch., Most | A Okt. | Dez. bis April | groß | hoch | heute nur noch Liebhabersorte |
| 1 Baum | **Ontario** | *Northern Spy* x *Wagenerapfel*, 1820, Paris, Provinz Ontario (Kanada) | ja | diploid spät | mittel | Tafel, Wirtsch. | E Okt.- A Nov. | Dez. bis Mai | groß | hoch, Alternanz | Bei Diabetikern und Bäckern begehrt. Fruchtig, leicht säuerlich |
| 1 Baum | **Prinz Albrecht von Preußen** | *Kaiser Alexander* x *Baumanns Renette*, 1865, Kamenz / Niederschlesien | ja | diploid | mittel | Tafel, gut Wirtsch., Most | M Sept. | Sept. bis Novemb. | mittel | hoch | Auch für höhere und raue Lagen, saftig mit fein würzigem Aroma. |
| 15 Bäume | **Rheinischer Bohnapfel** | Knospenmutation, 1750 bis 1800, Niederrhein | ja | triploid | stark | Wirtsch., Most | E Okt. - A Nov. | Febr. bis Juni | mittel | hoch, Alternanz | sehr robuste Sorte, ideal für Apfelwein, erst nach Säureabbau essbar, lange lagerfähig |
| 1 Baum | **Rheinischer Krummstiel** | Ende des 18. Jhdt., Kölner Becken | ja | diploid | stark | Wirtsch., Most | E Sept.- E Okt. | Dez. bis Mai | mittel | hoch, Alternanz | Verwechslersorte zu *Rheinischer Bohnapfel* |
| 1 Baum | **Rheinischer Winterrambur** | um 1650 bis 1700, Herkunft unbekannt | ja | triploid | stark | (Tafel), Wirtsch., Most | A Okt.- E Okt. | Nov. bis Februar | sehr groß | hoch | Früher ein verbreiteter Winterapfel. Neupflanzung 2013 |
| 4 Bäume | **Roter Trierer Weinapfel** | 1872, Trier | ja | diploid spät | mittel | Most | E Okt. | Nov. bis März | klein | hoch | begehrter Mostapfel, insbesondere für Weinbaulagen, 3 Nachpflanzungen 2013 |
| 2 Bäume | **Topaz** | *Rubin* x *Vanda*, 1994, Tschechien | nein | diploid | mittel-stark | Tafel, gut | E Sept.- M Okt. | Nov. bis März | mittel | mittel, regelmäß. | häufig im Bio-Anbau, es besteht Sortenschutz, 2 Neupflanzungen 2013 |
| 1 Baum | **Weißer Matapfel** | Deutschland, 18. Jhdt. | ja | diploid spät | stark | Wirtsch., Most | E Okt. | Okt. bis Mai | mittel | hoch, Alternanz | für Streuobstanbau, sehr widerstandsfähig und klimatisch robust |
| 1 Baum | **Weißer Winterglockenapfel** | unbekannt, evtl. Schweiz, Holstein oder Tschechien | ja | diploid | stark | Tafel, gut Wirtsch. | A Okt. | Okt. bis Juni | mittel - groß | hoch, Alternanz | angenehm zitronensäuerlich, sehr guter Lagerapfel |

Summe: **60 Bäume**

Rote Liste: Rote Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen in Deutschland

diploid: guter Befruchter
triploid: schlechter Befruchter

Tafelapfel:
Wirtschaftsapfel:
Mostapfel:

Frischverzehr
Mus, Gelee, Kuchen
Apfelwein, Apfelsaft

Alternanz: aussetzender Ertrag

Text, Fotos und Gestaltung: Bernhard Huckriede
Stand: 12-2018

Die Sortenbestimmung erfolgte durch
**Werner Nussbaum**, Kilianstädten
Landessprecher des Pomologen-Verein e.V.

## Bestimmung von Apfelsorten

In der Regel ist es ausreichend, dem Pomologen Apfelfrüchte vorzulegen. Eine Besichtigung des Baumes ist nicht notwendig.

Pflücken Sie von jedem Baum, den Sie bestimmt haben möchten, erst kurz vor dem Bestimmungstermin 3 - 5 durchschnittlich große, reife, madenfreie Früchte von der Südhälfte des Baumes und nur vom oberen Drittel der Baumkrone (nicht aus dem Inneren des Baums, wo sie oft nicht gut ausfärben).

Der Stiel muss an der Frucht bleiben. Nicht waschen, nicht polieren; stoßgeschützt in einem Karton zur Bestimmung bringen.

Einige Blätter, ggf. sogar ein Foto des Baumes können dem Sortenbestimmer zusätzlich helfen.

Termine: Internetseite von Werner Nussbaum aufrufen:

www.werner-nussbaum.de

# Pomologen-Verein e.V.

- gemeinnütziger Verein in der Tradition des
  „Deutschen Pomologenvereins“ (1860 – 1919)
- Bundesverein mit Landes- / Regionalgruppen
- Mitglieder im wesentlichen Experten der Apfelsortenkunde

Aufgaben:

- Sortenkunde (Pomologie)
  Experten des Vereins bestimmen vorgelegte Apfelsorten
- Sammlung und Erhaltung alter Apfelsorten
- Obstsorten des Jahres, z. B. „Hessischen Lokalsorte“
- Online-Shop für Fachliteratur und Veredelungshilfsmittel
- Regelmäßige Tagungen, z.B. Pomologentage, Europom
- Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt
  (Versand von Edelreisern)
- Arbeitsgruppe Obstgehölzpflege
- Arbeitsgruppe Gentechnik

www.pomologen-verein.de
www.obstsortenerhalt.de

# MainÄppelHaus Lohrberg Streuobstzentrum e.V.

- Frankfurts Informations- und Begegnungsstätte rund um das Thema Streuobst, Apfel und Gartenbau
- ist entstanden aus dem Beratungsgarten der Stadt Frankfurt für Kleingärtner
- Lernraum des Frankfurter GrünGürtel

Angebote:

- Veranstaltungen zu diversen Themen:
  - Sortenbestimmung
  - Apfelweinkeltern
  - Obstbaumveredelungen
  - Fledermausexkursion
  - Sensen und Dengeln
- Obstbaumschnittkurse
- Obstgartenberatung
- Ausbildung zum „Zertifizierten Landschaftsobstbauer“
- Hofladen
- Bistro und Apfelweingarten
- Naturerlebnisgarten
- Sammelbestellungen Hochstammobstbäume
- viele Veranstaltungen für Kinder
- Pflege und Vermittlung von Streuobstwiesen

http://www.mainaeppelhauslohrberg.de/

## Main-Taunus Naturlandschaft und Streuobst e.V.

- Anerkannter gemeinnütziger Landschaftspflegeverband

- Vorstand besteht aus politischen Mandatsträgern, Obst- und Landwirtschaftsverbänden, Naturschutzverbänden und der Umweltdezernentin des Main-Taunus-Kreises

Aufgaben:

- naturgerechte Anlage und Pflege sowie ökologische Bewirtschaftung von Streuobstwiesen
- Organisation und Beratung bei Pflegemaßnahmen
- Umweltbildung
- Streuobstwiesenbörse
- Familienerntetage
- Apfelsortengarten „Richard Zorn“ in Diedenbergen
- Obstbaumschnittkurse

Kontakt: Frau Dipl.-Ing. Barbara Helling, Kreishaus

www.streuobst-mtk.de

# Streuobstkreis Wiesbaden e.V.

Der Streuobstkreis Wiesbaden e. V. betreut den Streckenabschnitt Wiesbaden der Streuobstroute im Nassauer Land, ein Rad- und Wanderwegenetz.
Aktivitäten:

- Streuobst-Pflegeaktionen
- Obstbaumschnittkurse
- Apfelweinkeltern
- Betreuung des Sortengartens Medenbach
- Apfelsortenausstellung
- Pomologie

Für die Lorsbacher mit Streuobstinteresse vermutlich die örtlich nächste Adresse für Fachaustausch.

www.streuobstroute-nassauer-land.de/

## Literatur
## Steffen Kahl / Robert Scheibel: Erhaltenswerte Obstsorten für Hessen

Wer mit der Pflanzung von Obstbäumen zum Erhalt der Sortenvielfalt beitragen möchte, findet in dieser Broschüre umfangreiche Informationen und Anregungen. Bei den Sortenempfehlungen liegt das Augenmerk auf den für Hessen typischen alten Obstsorten – das Spektrum reicht von deutschlandweit bekannten Sorten, die sich in Hessen bewährt haben, bis hin zu lokalen Raritäten. Die übersichtlichen Tabellen beinhalten insgesamt 252 Sorten verschiedener Obstarten, dazu kommen 25 Schalen- und Wildobstarten.

Angegeben sind jeweils Herkunft, Frucht- und Baumeigenschaften (wie Reife, Verwertung, Wuchsstärke) sowie Bemerkungen zu Standort-ansprüchen und Robustheit. Zu jeder Obstart liefert die Publikation einleitende Basisinfos. Achtzehn hessische Lokalsorten vom Heuchelheimer Schneeapfel bis zur Lippoldsberger Tiefenblüte werden auf je einer Doppelseite ausführlich in Wort und Bild vorgestellt.

5., erweiterte und aktualisierte Auflage 2019
104 Seiten, über 120 Abbildungen
Pomologen-Verein e.V. –
Landesgruppe Hessen,
ISBN: 978-3-943198-24-9

Erhältlich im Online-Shop des
Pomologen-Vereins für 9,80 €

## Literatur
## Franz Mühl: Alte und neue Apfelsorten

Die Zahl der vorgestellten 325 Apfelsorten ist recht groß und sucht in dieser Preisklasse seinesgleichen. Zu den verschiedenen Sorten werden eine Reihe von Daten und Fakten präsentiert, bspw. Krankheits-anfälligkeit und Bodenansprüche.

Neben den ausführlichen Sortenbeschreibungen werden auch noch weitere Informationen rund um den Apfel präsentiert, beispielsweise zu Unterlagen für die Edelsorten, Öchsle-Gehalte, Historie, etc.

Leider sind die Bilder häufig nicht immer zum Bestimmen geeignet. Einige Angaben sind nicht korrekt. Das Buch ist somit mit Vorsicht zu gebrauchen aber trotzdem empfehlenswert.

8. Auflage
360 Seiten, 303 Farbfotos, 325 Sorten
Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.
ISBN: 978-3875960938
Erhältlich im Online-Shop des Landesverbandes, im Buchhandel, bei Amazon für 19,90 €

## Literatur
## Richard Zorn „Verzeichnis aller in Deutschland angebauten Kernobstsorten

Der deutsche Pomologe und Heimatforscher Richard Zorn (1860 – 1945) war der Erste in Deutschland, der sich – im hessischen Hofheim – an den Anbau von Tafelobst wagte. Aus dieser Leidenschaft entstand mit dem Verzeichnis aller in Deutschland angebauten Kernobstsorten sein lange verschollenes Lebenswerk, das erst 1990 wiederentdeckt wurde.

Eigens dafür hat Zorn über 1.500 detailgetreue Mini-Aquarelle von Apfelsorten (sowie Birnen- und Speierlinge) angefertigt, erläutert und auf 123 nach dem äußeren Erscheinungsbild der Früchte aufgebauten Farbtafeln zusammengefasst.

Zudem hat er für ca. 500 Sorten ausführliche Text-beschreibungen verfasst und mit Durchschnitts-skizzen ergänzt. Die von Ulrich Kaiser heraus-gegebene und kommentierte Erstveröffentlichung vereinigt die erstklassig reproduzierten Farbtafeln der Früchte mit den originalen, aus der Sütterlin-schrift transkribierten Sortenbeschreibungen – ergänzt um das jeweilige Einzelaquarell der Sorte sowie die Durchschnittszeichnungen der Frucht.

1. Auflage 2019
720 Seiten – 3,2 kg !!
Verlag Quelle & Meyer - ISBN: 978-3494017655
Erhältlich im Buchhandel für 99,99 €

## Literatur
## Thomas Bücher: Streuobstbau – eine historische Wirtschaftsform und sein heutige Bedeutung

- geschichtliche Entwicklung

- heutige Situation des Streuobstbaus (1986)

- ökologische und landespflegerische Bedeutung von Streuobstflächen

- wirtschaftliche Aspekte

- die verschiedenen Zustandsformen des Obstbaus in den Gemeinden Lorsbach und Kriftel

- Zukunftsaussichten bzgl. der Möglichkeiten zur Erhaltung des Streuobstbaus

vorgelegt am 24.11.1986
85 Seiten
Forschungsanstalt für Weinbau, Gartenbau, Getränketechnologie und Landespflege Geisenheim
Kopie einsehbar im Archiv des Heimat- und Geschichtsvereins Lorsbach e. V., Nr. S0817

Thomas Bücher, Hünstetten

Diplomarbeit

***Streuobstbau – eine historische Wirtschaftsform und seine heutige Bedeutung***

Referent: Prof. Dr. Helmut Jacob

Eine pdf-Datei des Vortrags wird in den nächsten Tagen per eMail verschickt.
Bei Interesse bitte Ihre eMail-Adresse in die umgehende Liste eintragen.

Bernhard Huckriede
Am Röckerkopf 19b
Tel.: 956380
bernhard.huckriede@mtkom.de